

F.M.

Hesa

SAATEN

F.M.

MAUTHNER

FIRMENGRUPPE

**Anlage und Pflege
von Rasenflächen**



Rasenmischungen

HR 186 Garten- u. Spielplatzrasen (Profiqualität)

laut RSM 3.1 Neuanlage

Nutzung:	strapazierte Rasenflächen, Sportplätze, Trainingsplätze, Hausgärten, Liegewiesen
Aussaart:	25 g/m ²
Schnitt:	wöchentlich bis 12-tägig, Schnitthöhe 3,5 bis 7 cm, dichte Grasnarbe, gut schnittverträglich
Standort:	alle Standorte, robuste und bewährte Sorten, auch auf Naturaufbauten gut
Pflegeansprüche:	verträgt geringere Intensität
Mischungsanteile:	60% Engl. Raygras 25% Wiesenrispe 15% Horstrotschwengel

HR 348 ELKA Spiel- & Sportrasen Top Sorten

laut RSM 3.1 und aktueller RSM Bewertung

Nutzung:	für modernste Sportplätze mit Top Rasenflächen mit bester Pflege, sehr belastbar, benötigt eher normierte Bodenaufbauten, bildet dichte Narbe; intensiv gepflegte Sportrasenflächen (Nährstoffe, Bewässerung)
Aussaart:	15 – 35 g/m ²
Schnitt:	mind. 1 x pro Woche, Schnitthöhe 2,5 bis 4 cm, Schnittgut unbedingt zu entfernen
Standort:	alle Lagen
Pflegeansprüche:	hoch, sehr gut schnittverträglich, kurz zu halten
Mischungsanteile:	50% Engl. Raygras in 2 Sorten 50% Wiesenrispe in 3 Sorten

HR 253 Sport-Strapazrasen Extrem

Nutzung:	extrem belastbare Rohrschwengelmischung, Reitplätze, Sportplätze, Spielplätze
Aussaart:	35 g/m ²
Schnitt:	wöchentlich bis 10-tägig, Schnitthöhe 3,5 bis 5 cm
Standort:	alle Standorte, besonders wechselfeuchte, schwere Böden
Pflegeansprüche:	hoch
Mischungsanteile:	70% Rohrschwengel 20% Wiesenrispe 10% Engl. Raygras

HR 387 Gebrauchsrasen & Spielrasen (Gärtnerqualität)

RSM 2.3

Nutzung:	Hausgarten, Festwiese, öffentliches Grün, Grünflächen in Hausanlagen, robust, dichte Grasnarbe bei guter Pflege
Aussaart:	15 – 35 g/m ²
Schnitt:	10- bis 12-tägig, Schnitthöhe mindestens 4,5 cm
Standort:	mittelbelastete Flächen, alle Standorte
Pflegeansprüche:	mittel bis gering
Mischungsanteile:	40% Engl. Raygras 20% Horstrotschwengel 15% Ausläuferrotschwengel 15% Wiesenrispe 10% Kurzausläufer- Rotschwengel

HR 347 ELKA Park- & Gartenrasen

wie RSM 1.1

Nutzung:	Repräsentationsflächen, nicht belastete Zierrasenflächen, sehr fein, sehr gering belastbar, langsame Entwicklung, sehr feinblättrig, dicht
Aussaart:	15 – 35 g/m ²
Schnitt:	wöchentlich bis 10-tägig, Schnitthöhe 2,5 bis 4 cm
Standort:	extensive Standorte, alle Lagen
Pflegeansprüche:	hoch
Mischungsanteile:	30% Horstrotschwengel 30% Kurzausläufer-Rotschwengel 20% Ausläuferrotschwengel 20% Engl. Raygras

HR 349 ELKA Renovation Top Sorten

wie RSM 1.1

Nutzung:	Regeneration und Nachsaat von Sport- und Strapazrasenflächen, hohe Belastbarkeit, konkurrenzstark
Aussaart:	15 – 35 g/m ²
Schnitt:	wöchentlich bis max. 10-tägig, Schnitthöhe 3 bis 6 cm
Standort:	für alle Lagen, auf allen Standorten
Pflegeansprüche:	mittel bis hoch
Mischungsanteile:	90% Engl. Raygras in 3 Sorten 10% Wiesenrispe

HR 346 ELKA Schattenrasen

wie RSM 7.4

Nutzung:	extensive Flächen im öffentlichen oder privatem Grün, gering belastbar, dichte Grasnarbe, Typ englischer Rasen
Aussaart:	15 – 35 g/m ²
Schnitt:	wöchentlich bis 10-tägig, Schnitthöhe mind. 4,5 cm
Standort:	alle Standorte im lichten Schatten, auch sonnige Lagen
Pflegeansprüche:	mittel
Mischungsanteile:	28% Engl. Raygras 15% Horstrotschwengel 20% Wiesenrispe 10% Ausläufer-Rotschwengel 10% Kurzausläufer-Rotschwengel 10% Rohrschwengel 5% Hainrispe 2% Rotes Straußgras

HR 287 Garten- und Spielrasen (Universalrasen)

Nutzung:	Hausgärten, Restflächen, Böschungen, Straßenbegleitgrün
Aussaart:	15 – 35 g/m ²
Schnitt:	12-tägig bis 3-wöchig, Schnitthöhe mind. 5 cm
Standort:	geringbelastete Flächen, alle Standorte
Pflegeansprüche:	gering
Mischungsanteile:	65% Engl. Raygras 30% Ausläuferrotschwengel 5% Wiesenrispe

HR 187 Renovation Profi Universal

laut RSM 3.2

Nutzung:	Regeneration auf allen Grünflächen: Hausgärten, öffentliches Grün, Begleitgrün oder Natursportanlage, robuste Sorten, rasch keimend
Aussaart:	30 g/m ²
Schnitt:	7 bis 14 täglich, Schnitthöhe mind. 4 cm
Standort:	auf allen Grünflächen
Pflegeansprüche:	mittel
Mischungsanteile:	75% Engl. Raygras 15% Wiesenrispe 10% Horstrotschwengel

Blumenwiese HESA Blumenwiese Universal

Nutzung:	Blumen und Kräuter entwickeln sich je nach Standort und Bedingungen, Vollentwicklung benötigt längere Zeit, auch einjährige Arten sind enthalten (Selbstaussaat)
Aussaart:	Grundmischung 25 g/m ² Blumen und Kräuter 100g/100 m ² („Blumeninsel“)
Schnitt:	1 x jährlich Reinigungsschnitt
Standort:	alle Lagen, alle auch trockene Standorte
Grundmischung:	26% Schafschwingel 20% Rotschwengel 10% Horstrotschwengel 5% Glatthafer 5% Rotes Straußengras 5% Timothé 5% Wiesenrispe 3% Aufrechte Trespe 2% Esparsette 2% Geruchsgras 1% Hornklee 1% Inkarnatklee

Sachgerechte Rasenberegung

- Beregung, wenn möglich mit Regenwasser (Sammeln über Zisternen oder Regenwassertonnen), da Trinkwasser zu wertvoll und oft zu kalk- und chlorreich ist
- Bester Zeitpunkt der Beregung ist kurz vor Welkebeginn der Gräser – Wasservorrat im Boden ist dann ausgeschöpft; Welkesymptome: schlaffes Blatt, leichte Graufärbung



- Verdunstung reduzieren (Nachts bzw. am frühen Morgen beregnen)
- Auf gleichmäßige Verteilung achten (Wind, Einstellung der Regner)
- Anheben der Schnitthöhe (wenn möglich)
- Zusätzliche Kaliumdüngung
- Verzicht auf mechanische Maßnahmen (Vertikutieren, Aerifizieren, Besanden)



Tageshöchsttemperatur (°C)	Wasserverbrauch (l/m ²)	Beregnungsintervall (Tage)
> 30	> 5	4
25 – 30	3 – 4	5 – 7
20 – 25	2 – 3	7 – 10
< 20	< 2	> 10

Tabelle 1: Wasserverbrauch und Beregnungsintervalle in Abhängigkeit der Tageshöchsttemperatur

Rasenschnitt



Bei langsam keimenden Saatgutmischungen (alle Qualitätsmischungen) wird der erste Schnitt bei einer Höhe von ca. 10 cm durchgeführt. Dabei ist vor allem auf scharfe Messer des Mähers zu achten.

Weitere Schnitte erfolgen nach kräftiger Entwicklung der Gräser. Die jeweilige Schnitthöhe richtet sich nach Standortverhältnissen, Pflege und Anforderungen von 1,5 cm bis ca. 4 cm. Grundsätzlich gilt: je ungünstiger die Verhältnisse umso höher der Schnitt (z.B. im Schatten oder bei starker Trockenheit).

Unbedingt zu beachten ist auch, dass pro Schnitt nur ca. 1/3 der Blattmasse entfernt wird – Rasierschnitte führen zum Absterben der Pflanzen!

Kultur- und Pflegemaßnahmen

Filzbildung kann durch regelmäßiges Vertikutieren vermieden werden. Vertikutieren ist eine wichtige Maßnahme bei vertorfeter, verfilzter Grasnarbe. Durch stärkere Belastung fällt mehr organisches Material an, als von den Mikroorganismen abgebaut werden kann. Das ist besonders auf kalten Böden der Fall. Auch nicht geräumtes Schnittgut führt zur Vertorfung und Verfilzung der Grasnarbe und lässt Luftmangel im Wurzelbereich entstehen. Mit Schneiderechen, oder bei größeren Anlagen mit einem Motorvertikutierer wird der Rasenfilz aufgeschnitten, teilweise herausgerissen. Die Gräser können wieder von unten her bestocken. Diese recht radikale Behandlung der Grasnarbe sollte nach einem Rasenschnitt und vor allem in der wüchsigen Vegetationszeit (Frühling) erfolgen.



Eine gleichzeitige Sandung mit geeignetem Quarzsand sowie das Ausbringen eines Rasendüngers helfen dem Rasen, sich wieder schnell zu regenerieren. Kahlstellen werden vor Ausbringen von Sand und Dünger mit HESA-Qualitäts-Nachsaatmischung eingesät.

Die richtige Pflege ist Voraussetzung für einen gesunden und möglichst unkrautfreien Rasen! Ausgewogene Düngung und richtiger Schnitt bei ausreichender Bewässerung sind Maßnahmen, die z.B. Moos im Rasen, das auf Nährstoffmangel und saure Bodenreaktion hinweist, verhindern (eventuell pH-Wertausgleich durch Bodenkalkung durchführen). Unkraut im Rasen setzt sich dann durch, wenn die Gräser geschwächt werden, da Unkrautsamen in riesigem Ausmaß von der Natur im Boden als „Samenvorrat“ bereitgehalten werden (ca. 1 Mio. Samen/m³ Erde). Ist die Grasnarbe älterer Anlagen bereits sehr lückenhaft und verunkrautet, so hilft meist die „Umbruchlose Erneuerung“ (Renovation), die folgendermaßen durchgeführt werden sollte:

Im Mai wird zuerst das breitblättrige Unkraut bekämpft und danach ausnahmsweise tief (ca. 1,5 cm) gemäht. Es folgt das Vertikutieren und die Einsaat von HESA-Qualitäts-Nachsaatmischung.

Grober Quarzsand der Körnung 0/2 bis 0/4, vermischt mit einem guten Rasenvolldünger, wird danach auf die ganze Fläche gleichmäßig aufgebracht und gut bewässert.

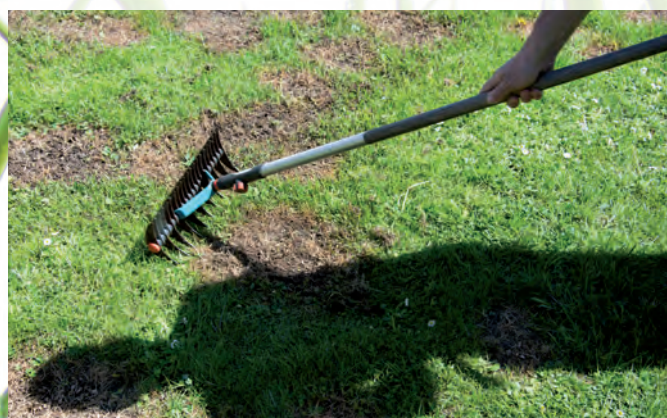
Ausführlichere Infos: www.hesa.co.at

Nachsaat

Wenn große Kahlstellen, ungleichmäßiger Wuchs oder braune Flecken das Erscheinungsbild Ihres Rasens beeinträchtigen, ist es Zeit für eine Rasennachsaat. Die beste Zeit dafür ist Mitte März bis Ende Mai, da sich der Rasen in der Wachstumszeit befindet und es noch nicht zu heiß und trocken ist.

Ist Ihr Rasen nach einem heißen, trockenen Sommer sehr in Mitleidenschaft gezogen worden, bietet sich auch eine Nachsaat im September an. Die milden Temperaturen sowie Tau und Regen sorgen für gleichmäßige Feuchtigkeit im Boden und begünstigen das Keimen der Samen, damit Ihr Rasen im Frühjahr wieder in frischem Grün erstrahlt.

Zur Vorbereitung der Rasenfläche ist es nötig, den Rasen möglichst kurz (3 – 4cm) zu mähen und im besten Fall zu vertikutieren. Besanden mit Quarzsand rundet eine optimale Vorbereitung zur Nachsaat ab.



Nun wird der Rasen nachgesät – Sie benötigen dazu 30g/m² Rasensamen und anschließend z.B. mit einem Schaufelrücken leicht andrücken. Der Rasen sollte für einen Zeitraum von mehreren Wochen möglichst nicht betreten werden und sobald dieser eine Höhe von etwa 8 – 10 cm erreicht zum ersten Mal gemäht werden – achten Sie dabei auf scharfe Messer um den jungen Rasen nicht zu verletzen bzw. heraus zu reißen.



Für die Nachsaat am besten geeignet sind dazu folgende Qualitätsmischungen von HESA:

- HR 187 Renovationsmischung Universal
- HR 349 ELKA Renovationsrasen Qualitätsmischung
- HR 949 Renovations Mantelsaat

Bodenvorbereitung

So gut wie der Boden beschaffen und die Fläche vorbereitet ist, so schön wird später der Rasen.

Gute Voraussetzungen bietet ein sandiger, gesetzter Mutterboden mit guter Struktur, fein hergerichtet mit wenigstens 4,5% Humusgehalt.

Sehr leichte, sandige Böden müssen mit Torf und/oder lehmigem Erdreich in den obersten 20 cm vermischt werden. Dabei ist zu beachten, dass Torf immer nass verarbeitet wird! Schwere, vernässte Böden müssen hingegen aufgesandet, gegebenenfalls auch drainagiert werden.

Man lässt den so vorbereiteten und eingeebneten Boden setzen, danach wird feinplaniert. Für spezielle Verwendungszwecke wie z.B. Golf Greens ist selbstverständlich ein besonderer Bodenaufbau notwendig.



Da die Aussaat von Hand schwierig und meist ungleichmäßig ist, sollte ein Streuwagen oder bei größeren Anlagen eine Rasenbaumaschine verwendet werden. Der Samen wird ca. 1 cm tief eingearbeitet und anschließend angewalzt. Die Wasserversorgung der Neuansaat ist besonders wichtig, da Trockenheit während der Keimphase den Keimling zum Absterben bringt; das heißt, dass vor allem in der sensiblen Phase nach Auflaufen der Gräser keine Austrocknung vorkommen darf! Um ein Abschwemmen der Samen zu vermeiden, sollte mit einem geeigneten Rasensprenger bewässert werden.



Aussaat

Bei der Wahl des Saatgutes ist zu beachten, dass es wesentliche Qualitätsunterschiede gibt. Je nach Beanspruchung und Nutzung ist daher auf die Arten- und Sortenwahl Rücksicht zu nehmen. Die jeweils besten Mischungen und die wichtigsten Rasengräser und deren Eigenschaften sind in diesem Folder ausführlich beschrieben.

Die Aussaat kann von April bis Oktober erfolgen, das Temperaturminimum sollte jedoch 8° C betragen. Ebenso ist von einer Aussaat während der größten Hochsommerhitze und -trockenheit abzuraten.



Nährstoffe

Wenn man über Bodenbeschaffenheit und Nährstoffverfügbarkeit des Bodens nicht Bescheid weiß, sollte eine Bodenprobe Klarheit schaffen und eventuell eine Grunddüngung, ca. eine Woche vor der Aussaat, erfolgen.

Beim Rasen handelt es sich um eine „Intensivkultur“, es müssen daher genügend Nährstoffe, vor allem Stickstoff pflanzenverfügbar im Boden vorhanden sein. Je nach Belastung und Verwendung sind bis zu 40 g Reinstickstoff pro m² und Jahr (z.B. auf Sportplätzen/Golfplätzen etc.) nötig. Achtung! Stickstoff wird im Boden nicht gespeichert und sollte daher auf mehrere Gaben aufgeteilt werden – etwa 3 bis 4 Gaben pro Vegetationsperiode.



Rasensaatgutmischungen in Kleinpackungen



ELKA^{plus} Spiel- und Sportplatzrasen HR 348

Für Sportplätze mit Top Rasen-
flächen mit bester Pflege.

- sehr belastbar
- benötigt eher normierte Bodenaufbauten
- dichte Grasnarbe
- sehr gut schnittverträglich



ELKA^{plus} Schattenrasen HR 346

Vom lichten Schatten bis zu direkter Sonneneinstrahlung geeignet.

- geringe Belastbarkeit
- dichte Grasnarbe
- extensive Flächen in öffentlichem oder privatem Grün
- Pflegebedarf mittel



ELKA^{plus} Renovationsrasen HR 349

Regeneration und Nachsaat für Sport- und Strapazrasen-
flächen.

- hohe Belastbarkeit
- konkurrenzstark
- auf allen Standorten
- Pflegeansprüche mittel bis hoch

F.M.

Hesa

SAATEN

HESA Saatengroßhandlung Ges.m.b.H. & Co Nfg. KG

Haideäckerstraße 8, A- 2325 Himberg

Tel.: +43 2235/ 87391 - Fax: +43 2235/ 87391 19

Mail: verkauf@hesa.co.at - www.hesa.co.at

F.M.

MAUTHNER

FIRMENGRUPPE